

Praxisnahe Veranstaltungen für Experten

WIRTSCHAFTSRAUM THUN Die Veranstaltungsreihe «WRT Startimpuls» ist am Mittwoch gestartet. Martin Aue referierte im Kino Rex über das Thema Werbung in KMUs. Die Veranstaltung wurde von rund 50 Teilnehmenden besucht.

Der Wirtschaftsraum Thun (WRT) ist dieses Jahr mit dem IFJ Institut für Jungunternehmen eine Kooperation eingegangen. Eines der Ziele war die Durchführung von inspirierenden Veranstaltungen mit konkretem Praxisnutzen. Am Mittwoch hat nun die Reihe «WRT Startimpuls» im Kino Rex erfolgreich gestartet, heisst es in einer Mitteilung. Nach einer kurzen Vorstellung des WRT durch den Geschäftsführer Stefan Otziger, hielt der Unternehmercoach und Marketingdozent Martin Aue ein Referat mit dem Titel «Vergiss herkömmliche Werbung! Wie du mit einem kleinen Werbebudget mehr Kunden gewinnst».

Wertvolle Tipps

Die anwesenden Unternehmer befinden sich in den verschiedensten Phasen des unternehmerischen Lebenszyklus'. So konnten sowohl Gründer und Jungunternehmer als auch etablierte Kleinbetriebe von den Ausführungen des Experten profitieren, so die Mitteilung weiter. «Das verblüffend einfache Konzept von Martin Aue baut auf dem 'Wurm-Prinzip' auf». Ein Lieblingssatz des Experten lautet: «Mach nie ungefragt ein Angebot».

Beim anschliessenden Apéro im Kino Rex konnten sich die Anwesenden vernetzen und Marketingideen kreieren. Die Veranstaltungsreihe wird im Jahr 2020 weitergeführt. Der Wirtschaftsraum Thun wird das Angebot kontinuierlich ausbauen, so die Mitteilung.

Pressedienst/Lia Näpflin

Nr. 176686, online seit: 21. September – 16.50 Uhr

Mark Kerekes wird nicht empfohlen

Der Verwaltungsrat von Meyer Burger lehnt die Zuwahl von Mark Kerekes in den Verwaltungsrat einstimmig ab und bestätigt die strategische Neuausrichtung des Unternehmens.



Meyer Burger schlägt Neuausrichtung ein. Diese soll ohne Mark Kerekes passieren.

Foto: Keystone, Christian Beutler

MEYER BURGER AG Die Meyer Burger Technology AG gibt heute die Stimmempfehlung des Verwaltungsrates für die ausserordentliche Generalversammlung vom 30. Oktober bekannt. Dies schreibt das Unternehmen in einer Mitteilung. Eine Aktionärsgruppe um Sentis Capital PCC beantrage die Zuwahl von Mark Kerekes, Co-Geschäftsführer und Verwaltungsratsmitglied von Sentis, in den Verwaltungsrat der Meyer Burger AG. Der Verwaltungsrat empfehle einstimmig, die Zuwahl von Mark Kerekes in den Verwaltungsrat abzulehnen.

Der Verwaltungsrat begründet in seinem Schreiben an die Aktionäre seine Ablehnung der Kandidatur von Mark Kerekes aus-

föhrlich. Als Verwaltungsratsmitglied von Meyer Burger bekäme Mark Kerekes Zugang zu intimen Informationen der Gesellschaft, was zu unlösbaren Interessenskonflikten führe, da er Mitglied des Verwaltungsrats der aktivistischen Sentis-Gruppe sei. Deren wirtschaftlich Berechtigter ist der russische Milliardär Petr Kondrashev, der vom US-Finanzministerium auf die sogenannte Putin-Liste gesetzt wurde.

Kerekes fehle die Erfahrung

In einem ausführlichen Gespräch mit dem Nominierungsausschuss des Verwaltungsrats konnte Mark Kerekes nicht glaubhaft aufzeigen, wie dieser Interessenskonflikt in der Praxis gelöst werden

könnte, berichtet das Unternehmen. Als erklärter Interessensvertreter eines aktivistischen Aktionärs würde seine Zuwahl zudem dem Grundsatz des schweizerischen Aktienrechts widersprechen, wonach jeder Verwaltungsrat verpflichtet ist, sich allein für die Interessen des Unternehmens einzusetzen. Zudem musste der Verwaltungsrat nach dem Gespräch im Nominierungsausschuss feststellen, dass Mark Kerekes über keine relevante Erfahrung als Verwaltungsrat eines börsenkotierten Unternehmens, eines Industrieunternehmens oder in der Solarindustrie verfüge.

Eine Zuwahl von Mark Kerekes in den Verwaltungsrat gefährde die weitere Umsetzung

des eingeleiteten Strategiewechsels, da zwischen dem Verwaltungsrat und der aktivistischen Sentis-Gruppe bedeutende Meinungsverschiedenheiten bestünden, erklärt das Unternehmen. Dies wiege umso schwerer, als Mark Kerekes nicht überzeugend darstellen konnte, dass er im Verwaltungsrat eine konstruktive Zusammenarbeit anstrebe.

SmartWire-Technologie

Zur Neuausrichtung des Unternehmens sagt Remo Lütolf, Verwaltungsratspräsident von Meyer Burger: «Der Verwaltungsrat hat sich für eine strategische Neuausrichtung entschieden. Das heisst, wir ziehen uns aus dem mangelhaften Massengeschäft zu-

rück, das auf der am Ende ihres Lebenszyklus angelangten Perc-Technologie beruht, und konzentrieren uns auf die Vermarktung unserer proprietären Heterojunction/SmartWire-Technologie. Wir gehen davon aus, dass Meyer Burger mit dieser Technologie über einen Vorsprung gegenüber dem Wettbewerb von einigen Jahren verfügt, was es unseren Kunden ermöglichen sollte, mangelstarke Premiumprodukte anzubieten.»

Strategie festlegen

Um diesen Vorsprung zu sichern, werde Meyer Burger ihre Technologie nur an ausgewählte Kunden im Rahmen von exklusiven Partnerschaftvereinbarungen liefern. Diese würden die Interessen der Solarhersteller und von Meyer Burger sichern und ermöglichen Meyer Burger eine Beteiligung am Erfolg der neuen Technologie. Der Verwaltungsrat von Meyer Burger sieht die neue Strategie als Voraussetzung, um die Technologieinvestitionen der letzten Jahre in Gewinne und nachhaltiges Wachstum zu wandeln.

Brändles Ankündigung

Die technologische und strategische neue Ausrichtung von Meyer Burger sei zudem eng mit ihrem CEO Hans Brändle verknüpft, dessen Kompetenz international anerkannt sei, sagt das Unternehmen. Nachdem Sentis ohne nachvollziehbare Begründung und ohne einen Vorschlag für eine überzeugende Nachfolgeregelung den Rücktritt von Hans Brändle fordere, hat dieser gegenüber dem Verwaltungsrat seinen Rücktritt als CEO von Meyer Burger für den Fall angekündigt, dass ein Sentis-Vertreter in den Verwaltungsrat gewählt würde.

Pressedienst/Redaktion

Nr. 176722, online seit: 23. September – 08.40 Uhr

Dem Ganzjahresbetrieb ein Schritt näher

Die Strecke Oey-Silleren der Engstligenalp in Adelboden bietet bis zum Start in die Wintersaison einen durchgehenden Wochenendbetrieb an. Auch Hotels streben dieses Ziel an.

TOURISMUS ADELBODEN-LENK-KANDERSTEG AG In der Destination Adelboden-Lenk-Kandersteg dauert die Sommersaison offiziell bis Ende Oktober. Dann war bisher Schluss bis zum Start der Wintersaison. Einzig die Tschentenalp in Adelboden machte keine Pause. Neu bieten auch die Strecke Oey-Silleren bis zum Start in die Wintersaison einen durchgehenden Wochenendbetrieb an, heisst es in einer Mitteilung. Und im Frühling löst die Gondelbahn Oeschinensee in Kandersteg die Engstligenalp in Adelboden ab.

Hotels machen mit

«Durch die topografischen Unterschiede unserer Orte können wir den Gästen einen einzigartig breiten Fächer an Angeboten bieten», so Urs Pfenninger, Direktor der Tourismusorganisation Adelboden-Lenk-Kandersteg. Bei der Engstligenalp könne bis tief in den Frühling Skigefahren werden und bei Gondelbahn Oeschinensee sind Mitte Mai die Ruderboote auf dem See bereit. Es sei



Die Strecke Oey-Silleren der Engstligenalp in Adelboden bietet bis zum Start in die Wintersaison einen durchgehenden Wochenendbetrieb an.

Foto: Tourismus Adelboden-Lenk-Kandersteg AG

Einzigartiger
Fächer an Angeboten

Urs Pfenninger

Direktor Tourismusorganisation
Adelboden-Lenk-Kandersteg

darum wichtig, dass grosse Player sich in diese Richtung verändern, damit auch die kleineren nachziehen können, so die Mitteilung weiter. Einige Hotels wie das Des Alpes in Adelboden, das Waldhotel Doldenhorn in Kandersteg und ab Frühling 2020 das The Cambrian in Adelboden und das Lenkerhof Gourmet Spa Resort seien dieser Entwicklung bereits gefolgt und haben während 365 Tagen offen, so Pfenninger.

Pressedienst/Lia Näpflin

Nr. 176678, online seit: 21. September – 08.00 Uhr